

# Unterrichtskonzept Benedikt Scheidler

## Zielgruppen:

- Anfänger aller Altersgruppen ab ca. 5 Jahren
- Erwachsene (Wieder-) Einsteiger ohne Altersbeschränkung

## Lernziele:

- Umgang mit dem Instrument und dem Notentext
- Entwicklung einer sauberen Spieltechnik
- Gutes Blattspiel
- Erkennen von Akkordeon und Tonarten
- Unabhängigkeit von beiden Händen

## 1. Unterricht am Akkordeon

Für den Anfängerunterricht werden je nach Alter und Begabung der Schüler\_innen verschiedene Schulwerke mit den dazu passenden Begleitwerken verwendet. Als Schulwerke dienen in erster Linie die seit 50 Jahren bewährte „Neue Holzschuh Akkordeon Schule“ von Alfons Holzschuh sowie die 2011 erschienene „Akkordeon Schule“ von Johann Zeller, um die Grundlagen des Akkordeonspiels zu erlernen.

Diese Grundlagen beinhalten das Zusammenspiel von linker und rechter Hand, dynamische Gestaltung durch differenzierte Anwendung des Balges, verschiedenste Bässe, Harmonien, Rhythmen und Melodien.

Die Körpergröße ist entscheidend dafür welche Größe für das Instrument gewählt wird.

Angefangen wird in der Regel mit einem 48 Bass Akkordeon, danach 72 Bass und am Ende 120 Bass. Falls der Sprung vom 72 zum 120 Bass Akkordeon zu groß sein sollte, kann noch die Zwischengröße 96 Bass verwendet werden.

Anfangs wird ein Pianoakkordeon mit M II (Standardbass) erlernt. Das Erlernen eines Knopfakkordeons ist jedoch auch jederzeit möglich (falls gewünscht). Je nach Fertigkeiten und Stilrichtung der Schüler\_innen kann dann darüber entschieden werden, ob das M III - Manual (Einzelton) erlernt werden soll. Dabei gibt es zwei verschiedene Arten in der Griffweise, B – Griff oder C – Griff. In Deutschland am meisten verbreitet ist jedoch das C – Griff Konverter Modell, welches von mir auch selbst gespielt und unterrichtet wird. Dies ermöglicht dann Klavierliteratur aber eben auch originale Kompositionen für Akkordeon zu spielen. Neben Originalkompositionen können mit dem Akkordeon verschiedenste Stilrichtungen abgedeckt werden, von der Volksmusik über Pop und Jazz, Tango usw.

Der Unterricht findet sowohl als Einzelunterricht, um das Akkordeon als Solist zu spielen, als auch in Gruppen statt (Ensemble, Duo, Kammermusik etc.). Der Gruppenunterricht soll das

Zusammenspiel sowie die Wahrnehmung von Mehrstimmigkeit verbessern. Beide Unterrichtsformen zielen auch darauf ab, dass die Schüler\_innen an Wettbewerben wie „Jugend Musiziert“ teilnehmen und ihr erarbeitetes Programm vor einer Jury vorspielen. In verschiedenen Veranstaltungen der Musikschule haben die Schüler\_innen die Möglichkeit durch Auftritte das Spielen vor Publikum zu trainieren.

## **2. Unterricht an der Steirischen Harmonika**

Unterrichtet wird hier sowohl das 4 – Finger als auch das 5 – Finger System. Je nachdem welches System besser für die Schüler\_innen geeignet ist, wird entweder die „Harmonika Schule“ von Cornelia & Dieter Schaborak oder die „Methode“ von Florian Michlbauer verwendet. Nach erfolgreichem Erarbeiten der Lehrwerke, die mehrere Bände umfasst, haben die Schüler\_innen alle Griffe und Techniken sowohl im Basssystem als auch auf der Melodieseite erlernt und können danach in steigendem Schwierigkeitsgrad verschiedene Stücke erlernen. Den Umgang mit Balg und die Koordination der beiden Hände erfolgt nach gleichem Lehrkonzept wie beim Akkordeon. Bei der Steirischen Harmonika ist, wie beim Akkordeon schon erwähnt, die Körpergröße der Schüler\_innen entscheidend darüber welche Größe beim Instrument gewählt wird. Für Anfänger und auch kleine Schüler\_innen empfiehlt sich eine 3 – reihige Harmonika. Für die Fortgeschrittenen ist eine 4 – reihige Harmonika Pflicht. Will man dieses Instrument auf einem hohen musikalischen Niveau benutzen, sollt die Steirische über mehrere Halbtöne, Moll - und Wechselbässe verfügen. Dadurch können dann auch andere Stilrichtungen wie Masettewalzer, Schlager aber auch schwere volkstümliche Stücke erarbeitet werden.

## **3. Unterricht am Keyboard**

Der Unterricht am Keyboard bietet anfänglich den Schüler\_innen das Erlernen der Notenschrift und Tonarten in der rechten Hand. In der linken Hand wird den Schüler\_innen praktisch das Akkordspiel und theoretisch die akkordeigenen Töne beigebracht. So wird gleich das theoretische Wissen über Tonarten und Akkorde mit der praktischen Anwendung verknüpft. Des Weiteren wird den Schüler\_innen ein Gefühl für Rhythmus und Takt vermittelt, welches durch die Verwendung der Begleitfunktion des Instruments gefordert wird. Auch die Handhabung des Instruments mit den verschiedenen Rhythmen, Styles und Voices wird im Unterricht behandelt. Empfehlenswert für die Wahl des Instruments ist ein Keyboard mit Anschlagsdynamik, welches eine Dynamik während des Spielens ermöglicht und später einen eventuellen Umstieg auf ein Klavier erleichtert.